

Vorwort

Der vorliegende zweite Faszikel des CSIR Österreich IV behandelt in Analogie zu CSIR Österreich II/2 die freistehenden Porträtmedaillons und Porträtnischen von Flavia Solva, wobei die in eine Grabstele integrierten Porträtmedaillons dem geplanten dritten Faszikel zu den Grabstelen, Grabaltären, Weihaltären und Weihreliefs vorbehalten sind. Ein vierter Faszikel soll schließlich die Reliefs von Grabbauten behandeln.

Abweichend von bisherigen Gepflogenheiten wurde versucht, die Denkmäler – getrennt nach Porträtmedaillons und Porträtnischen – in chronologischer Reihenfolge zu behandeln, wobei die Gründe für die jeweilige Datierung zu jedem einzelnen Denkmal relativ ausführlich erörtert werden. Die nicht datierbaren Denkmäler, bei denen es sich ausschließlich um Porträtnischen handelt, wurden am Ende des Katalogs alphabetisch nach den Aufbewahrungsorten gereiht. Auf eine zusammenfassende Darstellung der Chronologie der Porträt-darstellungen aus Flavia Solva¹ bzw. der für Porträt-darstellungen tätigen Werkstätten wurde hier verzichtet².

Das Erscheinen dieses Bandes wäre ohne die Hilfe meiner Frau M. Pochmarski-Nagele bei der gemeinsamen Aufnahme der Monumente, bei der Anlage und Verwaltung einer Bilddatenbank zu den Reliefs von Flavia Solva sowie bei der Auswahl und Bearbeitung der Bildvorlagen nicht möglich gewesen. Ähnlich verhält es sich bei der Hilfestellung, die B. Prood vom Universalmuseum Joanneum bei der Aufnahme von Denkmälern und beim Lesen der Texte geleistet hat: daher möchte ich die beiden als Mitautorinnen nennen.

Den Zugang zum Depot des UMJ und die Möglichkeit, das hier befindliche Material aufzunehmen, hat mir erst U. Steinklauber 2005 als damals neue Leiterin der Abteilung in großzügiger Weise verschafft; ihr verdanke ich auch die Erlaubnis, im Depot und im Lapidarium zu photographieren. Bei der Aufnahme der Objekte im Depot waren als studentische Mitarbeiterinnen Chr. Franek, G. Praher und B. Zakraysek behilflich; weiters habe ich den Teilnehmerinnen und Teilnehmern am Seminar „Gattungen provinzialrömischer Plastik in Noricum“ im WS 2005/2006 zu danken, in dessen Rahmen auch die Aufnahme von Objekten im UMJ durchgeführt wurde. Für eine Vielzahl von Informationen über den Verbleib von Stücken und Bildvorlagen habe ich B. Hebert vom Bundesdenkmalamt sehr zu danken. In ähnlicher Weise bin ich O. Harl zu großem Dank verpflichtet, der mir eine Reihe von Bilddateien aus seiner Datenbank ubi-erat-lupa.org zur Verfügung gestellt hat.

Für die Lesung der Inschriften gilt mein Dank I. Weber-Hiden, die mir den letzten Stand der Lesungen in der Neuauflage des CIL III mitgeteilt hat. St. Karl bin ich für eine Reihe wertvoller Hinweise zu Dank verpflichtet. Ihm und G. Wrolli schulde ich für den Einblick in ihr Manuskript zur Geschichte des Alten Turms von Schloss Seggau gleichfalls großen Dank. Für Literaturhinweise habe ich weiters F. Glaser sehr herzlich zu danken. J. Kraschitzer hat für mich eine Reihe von Messungen von hoch an Kirchen angebrachten Reliefs durchgeführt, wofür ich ihr außerordentlich dankbar bin.

Zu guter Letzt habe ich der Österreichischen Akademie der Wissenschaften und ihren Vertretern F. Krinzinger und A. Pülz (Institut für Kulturgeschichte der Antike) für die Aufnahme des Bandes in die Reihe der Bände des CSIR und die redaktionelle Betreuung des Manuskripts durch M. Großmann zu danken.

Erwin Pochmarski

¹ Vgl. POCHMARSKI 1991a, 99–109; POCHMARSKI 1994, 18–36; POCHMARSKI 1997a, 207–214; POCHMARSKI 2003b, 93–110; POCHMARSKI 2007b, 61–87.

² Vgl. POCHMARSKI 2004b, 437–440; POCHMARSKI 2007a, 91–105; POCHMARSKI 2007c, 165–183; POCHMARSKI 2009, 639–648.

